
Volkswagen Nutzfahrzeuge enthüllt Crafter-Reisemobil beim Caravansalon

Von Gerhard Prien

Im vergangenen Jahr war der „California XXL“ von VW auf dem Düsseldorfer Caravan Salon noch eine viel beachtete Studie. In diesem Jahr will VW Nutzfahrzeuge das serienreife Reisemobil auf Basis des Crafter zur weltgrößten Messe rund um Camping und Freizeitmobile (vom 24. August bis 2. September) präsentieren.

Die Basisdaten stehen fest: Das Fahrzeug wird über eine Nasszelle und über einen im Heck angeordneten Schlafbereich verfügen. Für Stehhöhe im Mobil wird ein Hochdach sorgen. Klar, so spektakulär wie die letztjährige Studie wird das nun kommende Sereinprodukt sicher nicht sein. Dafür fehlt ihm aber auch der von vielen Betrachtern als eher unschön empfundene „Rucksack“ am Heck. Dennoch, die Serienversion des neuen Reisemobils soll, so sagt es VW, „dem klaren und frischen Konzept der Studie California XXL“ folgen. Und im Design soll der Cali XXL eine Brücke zur Reisemobil-Ikone California auf Basis des T6 schlagen. Das heißt konkret, er wird in Uni- oder Zweifarblackierungen zu haben sein.

Den schon legendären California baut Volkswagen Nutzfahrzeuge mittlerweile auf der Basis der aktuellen, sechsten Generation des VW Bus. Gerade erst haben die Hannoveraner das 30-jährige Produktionsjubiläum gefeiert, mehr als 100 000 California sind mittlerweile ausgeliefert worden. Beinahe 16 000 Exemplare waren es alleine im vergangenen Jahr. Damit ist der „Cali“ das erfolgreichste Reisemobil überhaupt. Ähnlich hohe Stückzahlen wird der California XXL als „großer Bruder“ vermutlich nicht erreichen. Aber wer die Hannoveraner kennt, der weiß, dass sie sich mit kleinen Stückzahlen nicht zufrieden geben werden. Und das auch nicht können.

Denn wenn für den Cali XXL eine eigene Fertigung aufgezogen wird, dann muss sich diese am Ende des Tages auch rechnen. Und dafür sollte eine gut vierstellige Produktionszahl schon her. Das ist ein ehrgeiziges Ziel. Denn bisher war VW in diesem Marktsegment der großen Reisemobile mit Stahlblech-Karosserie nicht vertreten. Als Lieferant von Basisfahrzeugen spielte VW in der Vergangenheit in diesem Marktsegment kaum eine Rolle, mit einem eigenen Produkt war man ohnehin nicht am Start. Der einstige Partner Mercedes dürfte für die Hannoveraner der größte Wettbewerber sein.

Der Sprinter hat allerdings den großen Vorteil, dass er bei einigen Herstellern als Basisfahrzeug bereits seit Jahren zum Einsatz kommt, während VW dieses Marktsegment ja erst seit dem Markteintritt des neuen Crafter wieder beachtet. Sprinter und Crafter haben gegenüber dem italienischen Wettbewerber Fiat und dessen Ducato den großen Nachteil, dass sich Grundrisse mit quer angeordneten Betten nur mit Tricks wie aufgesetzten seitlichen Verbreiterungen realisieren lassen. Der Ducato ist einfach von Haus aus breiter und erlaubt so auch Querschläfer-Grundrisse.

Dennoch, es ist VW durchaus zuzutrauen, ein neues Marktsegment zu schaffen: Das der größeren, mit allen aktuell verfügbaren Sicherheits- und Assistenzsystemen ausgestatteten Campingbusse, die dann mal ein paar Euro mehr kosten dürfen. Potenzielle Kunden könnten etwa all jene Reisemobilisten sein, die mit zunehmendem Alter gerne von einem großen, luxuriösen Integrierten auf ein etwas kleineres und handlicheres Fahrzeug umsteigen wollen - ohne jedoch auf den gewohnten Komfort und Luxus zu verzichten. Andererseits könnte ein Cali XXL auch all jene ansprechen, die beim

seit 1988 gebauten „kleinen“ California beispielsweise ein WC und / oder eine Dusche vermissen.

Erste Zeichnungen zum neuen California XXL hat Volkswagen Nutzfahrzeuge jetzt veröffentlicht. Das neue Fahrzeug, so versprechen die Hannoveraner, soll „praktische Lösungen im Detail“ bieten. Gesetzt sind ein durch helle Farben geprägter Innenraum, eine Nasszelle inklusive Dusche und WC, eine Küchenzeile sowie ein Schlafbereich im Heck.
(ampnet/deg)

Bilder zum Artikel



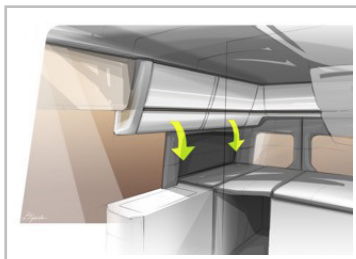
VW Crafter-Reisemobil.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Volkswagen



VW Crafter-Reisemobil.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Volkswagen



VW Crafter-Reisemobil.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Volkswagen
